

AUSSTELLUNGEN 2022 – 2024



PETER PAUL RUBENS,
Alte Dame mit jungem Mädchen, um
1605 / 06

2021/2022

Becoming Famous. Peter Paul Rubens

22.10.2021 – 20.2.2022

Peter Paul Rubens (1577 – 1640) gilt als erfolgreichster Maler des Barocks. Seine Werke zeichnen eine eindrucksvolle, farbenprächtige Bildsprache mit hohem Wiedererkennungswert aus. Bereits Rubens' Zeitgenossen sind bereit, Höchstpreise für seine Werke zu zahlen. Doch wie gelingt es ihm, zu einem Maler aufzusteigen, der in ganz Europa gefeiert wird?

Die Ausstellung zeigt, wie Rubens in Italien das Fundament für seinen späteren Erfolg legt: Er ist in Italien sowohl für den Herzogshof in Mantua als auch für die mächtigen Dogenfamilien in Genua tätig. Kontinuierlich erweitert er in den Jahren 1600 bis 1608 sein Netzwerk und gewinnt einflussreiche Adelige, Gelehrte und Diplomaten als Förderer. Zugleich nutzte er seine italienischen Jahre, um in Rom und andernorts die Kunst der Antike und Renaissance zu studieren.

Mit dem Doppelbildnis »Alte Dame mit jungem Mädchen« besitzt die Staatsgalerie eines der wenigen Porträts, die Rubens für die mächtigsten Familien der Republik Genua fertigt.

Es gilt bislang als einziges Rubensoriginal in der Sammlung. Inzwischen aber gibt es Hinweise, dass zwölf weitere Werke, die mit dem frühen Rubens, seinem Italienaufenthalt und den Anfängen seiner großen Werkstatt in Antwerpen in Verbindung stehen, auch Originale sein könnten.

Die Forschungskampagne zu diesen Gemälden ist Anlass für die Ausstellung, die an die 100 Gemälde und Arbeiten auf Papier aus eigenem Bestand und Leihgaben aus Privatsammlungen und Museen zeigt.

Ausstellungskonzeption

Dr. Sandra-Kristin Diefenthaler mit Prof. Dr. Nils Büttner als Gastkurator

PRESSE

Georg Rothe
T +49 711 470 40 457
F +49 711 236 99 83
sgs_presse@staatsgalerie.bwl.de
staatsgalerie.de

Öffnungszeiten:
10.00 – 17.00 Uhr
Do bis 20.00 Uhr
Mo geschlossen
Sonderöffnungen für
angemeldete Einzelbesucher
und Gruppen
Di – So von 9.00 – 10.00 Uhr
und von 17.00 – 19.00 Uhr



Annette Kelm

Shredded Money, 2019, Staatsgalerie
Stuttgart, © courtesy of the artist and
KÖNIG GALERIE Berlin, London

2021/2022

NEU#01

Zeitgenössische Fotografie

12.11.2021 – 13.2.2022

In der Reihe NEU# wird die Staatsgalerie ab 2021 ihre Neuerwerbungen in kleinen Ausstellungen vorstellen. Die erste Ausstellung widmet sich der zeitgenössischen Fotografie seit den 1970er-Jahren. Die Auswahl spannt einen Bogen von konzeptuellen Arbeiten Allan Kaprows über Fotografien der Becher-Schülerin Tata Ronkholz bis hin zu Werken von Anette Kelm und Rineke Dijkstra, die mit ihren fotografischen Inszenierungen aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen nachspüren.

Die Geschichte der Sammlung beginnt mit der Gründung der Staatsgalerie als Museum der Bildenden Kunst durch König Wilhelm I. im Jahr 1843. Seitdem wird die Sammlung kontinuierlich über Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben erweitert. Heute sammelt die Staatsgalerie unter den Prämissen, die Schwerpunkte der Sammlung zu stärken, bestehende Lücken zu schließen und den Anteil weiblicher Positionen zu erhöhen. Welche Künstlerinnen und Künstler mit welchen Werken in die Sammlung aufgenommen werden, entscheidet der Kreis der kuratorischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die in dieser Ausstellung gezeigten Ankäufe sind finanziert über die staatliche Toto-Lotto-GmbH und die Museumsstiftung des Baden-Württemberg.

Ausstellungskonzeption

Katarina Schorb, Dr. Jens-Henning Ullner



OSKAR SCHLEMMER,
Das Triadische Ballett: Der
Abstrakte,
1922. Staatsgalerie Stuttgart

2022

Schlemmer on Stage
Das Triadische Ballett auf der Bühne der Gegenwart

Ausstellung 8.4. – 9.10.2022

Festival 30.9. – 9.10.2022

1922 wurde Oskar Schlemmers »Triadisches Ballett« in Stuttgart uraufgeführt und sorgte für Entsetzen und Euphorie. 100 Jahre später ist es weltbekannt und die Faszination für die außergewöhnliche Ideenwelt des Bauhaus-Künstlers hält an. Die Staatsgalerie ist dem Erbe von Oskar Schlemmer bis heute sehr verpflichtet. In unserem Kunstarchiv befindet sich der schriftliche Nachlass des Künstlers und unsere Sammlung umfasst seinen größten zusammenhängenden Werkkomplex zu dem auch sieben Figurinen aus dem »Triadischen Ballett« zählen. Bis heute ist Stuttgart der wohl wichtigste Ort für Oskar Schlemmer.

Ausstellung

Rauminstallationen Ulla von Brandenburg, Kalin Lindena und Haegue Yang

Das 100jährige Jubiläum ist für uns Anlass, um das »Triadische Ballett« aus der Gegenwart heraus zu betrachten. Die drei international renommierten Künstlerinnen Ulla von Brandenburg, Kalin Lindena und Haegue Yang sind eingeladen, mit großformatigen Arbeiten auf Schlemmers Erbe bei uns Bezug zu nehmen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten raumgreifende Installationen, die zu durchwandern ein sinnliches Erleben sein wird. Die Ausstellung stellt Fragen nach Schlemmer Heute und gibt zugleich punktuelle Einblicke in den historischen Kosmos des »Triadischen Balletts« sowie dessen Rezeption von den 1920er Jahren bis heute.

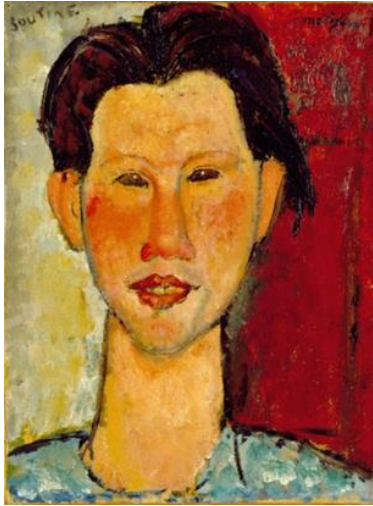
Festival

Körper der Gegenwart

Wo stehen wir heute in Bezug auf unser Bild vom Menschen, den Oskar Schlemmer 1922 als »Maschinen-Menschen« wahrgenommen hat? Und wie visionär kann Kunst in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche sein? Ausgehend vom utopischen Potential des »Triadischen Balletts« gehen wir diesen aktuellen wie historischen Fragen in einem eigenen Tanz- und Performancefestival nach, das in Kooperation mit der freien Tanzszene im Stuttgarter Stadtraum stattfinden wird.

Konzeption

Dr. Susanne Kaufmann, Steffen Egle



AMEDEO MODIGLIANI,
Bildnis Chaim Soutine (Portrait de
Chaim Soutine), 1915

2023/24

Amedeo Modigliani

24.11.2023 – 17.3.2024

Mit nur 35 Jahren starb Amedeo Modigliani im Jahr 1920. Trotz des frühen Todes hinterließ er ein umfangreiches künstlerisches Werk als Bildhauer und Maler. Dabei widmete er sich fast ausschließlich dem Menschen als Motiv. Berühmt sind seine Porträts ebenso wie die weiblichen Akte, die zwar seit 100 Jahren zum Kunstkanon der Moderne gehören, heute aber in ihrem Frauenbild wieder neu befragt werden.

Die Ausstellung stellt den Gemälden und Papierarbeiten des Italieners Werke unter anderem von Gustav Klimt, Egon Schiele oder Ernst Ludwig Kirchner gegenüber. Erstaunliche Parallelen werden sichtbar, genauso wie die Außergewöhnlichkeit von Modiglianis Kunst.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Museum Barberini statt, wo sie vom 26.4.2024 bis 18.8.24 zu sehen sein wird.

Ausstellungskonzeption

Prof. Dr. Christiane Lange, Dr. Nathalie Frensch, Dr. Ortrud Westheider